

Entstehung und Entwicklung des „Eisernen Vorhangs“ in der Slowakei in den Jahren 1951 bis 1989

Peter Mikle

Der Eisernen Vorhang entstand seit 1948 in der Slowakei schrittweise. Seine ersten Komponenten entstanden in Form einer bewaffneten Einheit, welche zum Schutz der Staatsgrenze gedacht war. Militärisch organisierte, ausgerüstete und bewaffnete Einheiten sicherten den gesamten Abschnitt der Staatsgrenze zu Österreich und der Ungarischen Volksrepublik (MLR), vom Morawa-Dyje bis zum Donau-Ipeľ-Zusammenfluss. 1950 wurde auf Initiative der Grenzabteilung von Bratislava mit dem Bau erster Hindernisse in Form von Drahtbarrieren begonnen. Es handelte sich um Holzräderräune mit Stacheldraht in Höhe von 2 bis 3 Metern. Primär dienten sie zur Behinderung von Fluchtversuchen über die Staatsgrenze, welche illegal, ohne Zustimmung der tschechoslowakischen Behörden, erfolgen sollten. Die genannten technischen Maßnahmen wurden erstmals im Abschnitt des sogenannten Bratislavaer Brückenkopfs verwendet, also im Raum der Gemeinden Petržalka, Jarovce, Rusovce und Čunovo. Die Aktivitäten der Grenzabteilung von Bratislava wurden vom Prager Oberkommando genau überwacht. Dieses war mit den zunehmenden Fällen illegaler Grenzdurchbrüche und der großen Anzahl von Personen, welche erfolgreich über die bewachte Grenze flüchteten, unzufrieden.



Special technical obstacles from mid 80' (steel hedgehog and wire fence) in Bratislava – Jarovce.

Die genannte Tatsache führte 1951 zur Verabschiedung des Gesetzes Nr. 69/1951 „Zum Schutz der Staatsgrenze“. Dieses Gesetz führte zur Errichtung eines imaginären Eisernen Vorhangs entlang der westlichen tschechoslowakischen Grenze und griff direkt ins Leben tausender Menschen ein, welche in seiner Nähe lebten. Das kommunistische Regime bezog jeden einzelnen Bürger der Republik in den Schutz der Staatsgrenze ein, unabhängig von seinem Wohnsitz, und verpflichtete

ihn, die Grenze zu schützen. Gleichzeitig führte das Gesetz zur Entstehung von „Grenz-zonen“ und „verbotenen Zonen“ in den Grenzbezirken. Die Grenzzone wurde parallel zur Grenzlinie in einer Entfernung von vier bis sechs Kilometern ins Landesinnere gebildet. Jede Einreise unterlag der Sondergenehmigung der örtlichen Selbstverwaltung und der zuständigen Grenzbehörde. Die Einreise in diesen Bereich war nur für kurzfristige Besuche von Verwandten und, nach gründlicher Überprüfung, für Arbeitsaufenthalte gestattet. Die verbotene Zone hatte einen Abstand von ein bis zwei Kilometern zur Grenze im Inland. Das Betreten dieser Zone war ohne schriftliche Genehmigung des Grenzbefehlshabers strengstens verboten. Die Grenzschutzbeamten selbst durften die Zone außerhalb ihres Dienstes nicht betreten. Im Rahmen der Sicherheitsmaßnahmen



Three line wire fence close to Devinska Nova Ves in 1956. Until the mid-60s the middle wire fence line was under high voltage

der gesamten Tschechoslowakei verwaltete und koordinierte. Die Bratislava-Brigade bestand aus Bataillonen und Kompanien, die am 1. November 1951 insgesamt 1290 aktive Streitkräfte umfasste. Ab diesem Jahr wurde die Grenze zu einem unzugänglichen Ort für Bürger – und das für Jahrzehnte. Die Situation an der Grenze eskalierte durch die schrittweise Fertigstellung der drei parallelen Drahtbarrieren, von denen eine an Hochspannungsstrom mit einer Spannung von 5000 bis 15 000 Volt angeschlossen war. In ausgewählten Abschnitten der Grenze zu Österreich wurden sogar Minen verlegt. Diese abschreckenden und oft auch für die Grenzschutzbeamten selbst tödlichen Bedrohungen wurden im Zuge politischer Lockerungen in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre zurückgefahren. Am gesamten Abschnitt der Bratislava-Brigade wurden Minen und elektrische Straßensperren entfernt. Sie wurden jedoch durch ausgefeiltere Maßnahmen ersetzt. Dazu gehörten „rotierendes Signalgerät“ und „selbstständig angreifende Hunde“, kurz SUP. So leistete der Grenzschutz sehr präzise Arbeit. Die Wahrscheinlichkeit, die Grenze erfolgreich durchbrechen zu können, war gering.

wurden viele Einwohner als angeblich politisch unzuverlässige Subjekte aus der verbotenen Zone ins Inland ausgewiesen.

Grenzschutzbeamte im Dienst erhielten die gleichen Befugnisse wie ihre Kollegen vom Korps für Nationale Sicherheit. Sie waren befugt, der illegalen Grenzüberschreitung verdächtige Personen zu verhaften, Geldstrafen zu verhängen sowie persönliche Durchsuchungen und Verhöre durchzuführen. Teil der legislativen Ausweitung der Befugnisse von Grenzschutzbeamten war das Dekret des Ministers für Nationale Sicherheit Nr. 70/1951, welches die Benutzung von Waffen im Grenzschutz legalisierte.

Im Laufe des Jahres 1951 wurde die 11. Grenzschutzbrigade Bratislava als unabhängige Militäreinheit gegründet, deren Hauptaufgabe in der hermetischen Schließung der Staatsgrenze bestand. Diese war der Kommandoeinheit 9600 in Prag unterstellt, die den Schutz der Staatsgrenze in



Special technical obstacles in Vysoká pri Morave. Photo from 1988 the Trautwein case investigation.

Das kommunistische Regime und seine Propaganda rechtfertigten den Bau und den Fortbestand des Eisernen Vorhangs als Schutz vor dem feindlichen Westen, vor Horden von „Spionen und Agenten“, deren einzige Aufgabe es sein sollte, einen Krieg zu provozieren und das friedliche Leben der Tschechoslowakei zu beenden. Statistiken für den gesamten Einsatzzeitraum des Grenzschutzes in der Region Bratislava weisen jedoch auf das Gegenteil hin.

Zwischen 1979 und 1989 nahm der Grenzschutz an der slowakisch-österreichischen Grenze insgesamt 4 068 Personen fest. Davon hatten 3 491 Personen versucht, aus der Tschechoslowakei nach Österreich zu gelangen. Nur 269 wollten in die Tschechoslowakei eindringen.

Der Eisernen Vorhang diente keineswegs dazu, die Bewohner der Tschechoslowakei vor den gefährlichen „Elementen des Westens“ zu schützen. Seine Hauptaufgabe war es, die eigenen Bürger daran zu hindern, das Landesgebiet zu verlassen und ihnen freie Reisen und neues Wissen vorzuenthalten. Die meisten Maßnahmen an der österreichischen Grenze dienten dazu, Kontakte zwischen In- und Ausland systematisch zu unterbinden.

So schnell und unerwartet, wie der Eisernen Vorhang in den 1950er Jahren entstand, wurde er in den 1980er und 1990er Jahre auch wieder entfernt.